



Workshop zur wissenschaftsgeschichtlichen Erschließung des Nachlasses Paul de Lagardes in Göttingen

15. und 16. Januar 2018, Göttingen

Programm

Montag, 15. Januar 2018

14:00 h: **Grußwort der Präsidentin der Georg-August-Universität**
(Ulrike Beisiegel, Göttingen)

Grußwort des Direktors des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien

(Julius H. Schoeps, Potsdam)

Begrüßung und Einführung
(Heike Behlmer, Göttingen)

I. Quellenbestand

14:30 h: **Der Nachlass Paul de Lagardes in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen**

(Johannes Mangei & Bärbel Mund, Göttingen)

15:00 h: **Der Nachlass Hermann Kees' und die Archivbestände am Seminar für Ägyptologie und Koptologie der Universität Göttingen**

(Orell Witthuhn, Göttingen)

15:30 h: Kaffeepause

II. Paul de Lagarde und der zeitgenössische Wissenschaftsbetrieb

16:00 h: **Lagardiana in Maryland. Paul de Lagarde, Paul Haupt und die Assyriologie**
(Felix Wiedemann, Berlin)

16:30 h: **Die Rolle Paul de Lagardes in der Geschichte der (Göttinger) Ägyptologie**
(Heike Behlmer, Göttingen)

17:00 h: Kaffeepause

18:15 h: Öffentlicher Abendvortrag:
Zum Verhältnis alttestamentlicher und ägyptologischer Forschung
(Bernd U. Schipper, Berlin)

Dienstag, 16. Januar 2018

III. Paul de Lagarde und Göttinger Forschung zur Orientalistik

10:00 h: **Antisemitismus und biblische Textkritik bei Paul de Lagarde et al.**
(Armin Lange, Wien)

10:45 h: **Paul de Lagarde und Titus von Bostra – zur manichäischen Forschung vor der Entdeckung der manichäischen Selbstzeugnisse**
(Michael Knüppel, Göttingen)

11:15 h: Kaffeepause

IV. „Akademischer“ Antisemitismus und völkische Ideologie

11:45 h: **Von der Judenfeindschaft zum Antisemitismus. Ein historischer Überblick**
(Gideon Botsch, Potsdam)

12:15 h: **Die völkische Bewegung in ihrer Epoche**
(Uwe Puschner, Berlin)

13:00 h: Mittagspause, anschließend steht ab 14:30 Uhr Kaffee im Tagungsraum bereit

V. Perspektiven

15:00 h: **Korrespondenzen im Netz / als Netzwerk. Digitale Editionen, Briefmetadaten und die Digital Humanities**
(Christoph Kudella, Göttingen)

15:30 h: **„Germanic Ideology“ in der Geschichte von Ägyptologie und Koptologie in Göttingen**
(Thomas Gertzen, Berlin)

16:00 h: **Abschlussdiskussion**
(Moderation: Ulrich Sieg, Marburg)

Veranstaltungsorte

Die Vorträge finden im Hannah-Vogt-Saal im Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa, Wilhelmsplatz 3 statt.

Der Abendvortrag von Bernd U. Schipper findet im Hörsaal T01 / -1.110 des Theologicums, Platz der Göttinger Sieben 2 statt.

Zum Hintergrund

Die Korrespondenz des durch seine politischen („Deutschen“) Schriften bekannten Orientalisten Paul de Lagarde (1827–1891) sowie weitere ägyptologiegeschichtlich relevante Archivbestände sollen in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek einer wissenschaftsgeschichtlichen Auswertung unterzogen werden. Hierzu bereitet das Seminar für Ägyptologie und Koptologie einen entsprechenden Projektantrag vor.

Das Projekt verfolgt dabei einen neuen Ansatz zur Einschätzung der Rolle Lagardes in der Geschichte des Faches, welches sich gegen Ende des 19. Jh. im Umbruch von einer „romantischen“ Denkmälerwissenschaft hin zu einer positivistischen Philologie nach dem Vorbild der Semitistik und klassischen Altertumswissenschaften befand. Es geht dabei der Frage nach, ob in der Ägyptologie eine „*longue durée*“ rassenkundlich-völkischen Gedankengutes vom Ende des 19. Jh. bis in die Zeit des Nationalsozialismus nachzuweisen ist. Dazu sollen auch Materialien des Nachlasses Hermann Kees (1886–1964) herangezogen werden.

Zum Workshopkonzept

Der Workshop soll Vertreter unterschiedlicher Disziplinen und Forschungsfragestellungen mit Bezug zur Geschichte der Orientalistik und Theologie in Deutschland sowie der „völkischen“ Bewegung und des „akademischen“ Antisemitismus vom ausgehenden 19. bis zur Mitte des 20. Jh. zusammenbringen. Diese sollen durch die Vertreter der zuständigen Göttinger Institutionen über den Quellenbestand informiert und nach Möglichkeit mit sich daraus unmittelbar ergebenden Fragestellungen konfrontiert werden.

Öffentlicher Abendvortrag

Zum Verhältnis alttestamentlicher und ägyptologischer Forschung

Ägypten war für die bibelwissenschaftliche Forschung immer ein wichtiger Forschungsgegenstand, lokalisiert das Alte Testament doch verschiedene Geschichten in Ägypten, und Mose soll, dem Neuen Testament zufolge, „in aller Weisheit Ägyptens“ erzogen worden sein (Apostelgeschichte 7,22). Der Vortrag beleuchtet das Verhältnis der Alttestamentlichen Wissenschaft und der Ägyptologie im Lichte der Forschungsgeschichte und versucht neue Wege der Forschung aufzuzeigen. Denn die beiden akademischen Disziplinen können viel voneinander lernen, wenn man neuere Erkenntnisse der Ägyptologie und der alttestamentlichen Wissenschaft ernst nimmt. Dies beginnt bei methodischen Fragen und endet im persisch-hellenistischen Zeitalter, als sowohl in Ägypten als auch in Israel wichtige Literaturwerke verfasst wurden.

Prof. Dr. Dr. Bernd U. Schipper ist Ägyptologe und Alttestamentler und lehrt Altes Testament mit dem Schwerpunkt „Geschichte Israels in der altorientalischen Welt“ an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Organisatoren:

Heike Behlmer, Orell Witthuhn (Seminar für Ägyptologie und Koptologie der Georg-August-Universität Göttingen)

Thomas Gertzen (Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam)

Anmeldung wird erbeten per E-Mail an: aegypten@uni-goettingen.de